

Heimattreffen in Rode am 6. und 7. August 2022

„Wie einladend und freundlich drei Worte klingen: Siebenbürgen - Kultur - Sommer! Und erst recht im Zusammenspiel: Siebenbürgischer Kultursommer!“ So schrieb Reinhart Guib, Bischof der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien, im Grußwort zum Programmheft zur diesjährigen Veranstaltungsreihe. Über drei Wochen gab es im Juli/August 2022 ein interessantes und abwechslungsreiches Angebot, die Kulturlandschaft Siebenbürgens kennenzulernen, und das in über 100 Einzelveranstaltungen in zahlreichen Ortschaften Siebenbürgens. Da durfte Rode natürlich nicht fehlen!

Gerne haben wir unser diesjähriges Heimattreffen am Samstag, 6. August und Sonntag, 7. August als ein Kulturfest im Rahmen des „Siebenbürgischen Kultursommers“ ausgerichtet und sind stolz darauf, dass wir anhand mehrerer Kulturprojekte diese besondere Veranstaltungsreihe mitgestalten konnten.

Doch es war nicht das einzige Novum, denn es galt, im Vorfeld unseres Heimattreffens diesmal einige neue Herausforderungen zu bewältigen. Es sollte das erste Heimattreffen unter dem neugewählten HOG-Vorstand sein, mit Annette Folkendt an der Spitze. Unser geschätzter langjähriger „Alt-Vorsitzender“ Hans Karl Bell hatte nicht nur den Grundstein für unsere Treffen in Rode gelegt, sondern in erfolgreicher Zusammenarbeit mit seiner lieben Ilse die bisherigen organisatorischen Rahmenbedingungen geschaffen. Neben der geballten Erfahrung entfiel nun mangels Nachfrage erstmals auch die gewohnte Busreise, die Hans Karl und Ilse zu allen bisherigen Treffen in Rode organisiert hatten. Stattdessen wurde für eine kleine Reisegruppe aus Ingolstadt auf Wunsch ein Minibus organisiert, der von Susann Schmidt als Gruppenleiterin begleitet wurde.

Eine wesentliche Veränderung bestand in Rode darin, dass es in unserem „Haus der Begegnung“ keinen Verwalter mehr gibt. Das Gebäude steht seit dem Auszug des letzten Verwalterehepaares leer und somit stand vor Ort kein Ansprechpartner und auch keine Helfer zur Verfügung. Andreas und Olivia Homm, unsere neuen Partner in Rode, hatten und haben im Zusammenhang mit dem Erwerb der Liegenschaften noch mit amtlichen Formalitäten zu kämpfen und sind dennoch voller Tatendrang in die Bresche gesprungen, um vor Ort die Organisation und Ausrichtung zu koordinieren.

Den beiden, Olivia und Andreas Homm, haben wir es im Wesentlichen zu verdanken, dass wir dank ihres unermüdlichen Einsatzes und außergewöhnlichem Organisationsgeschick ein wundervolles Treffen feiern konnten. Und um es vorwegzunehmen: es war ein besonders gelungenes und stimmungsvolles Fest!

Unser Heimattreffen erstreckte sich wie üblich über zwei Tage, und zwar von Samstag, 6. August bis Sonntag, 7. August und wurde von knapp 200 Gästen aus Deutschland, Österreich, den USA und Dubai besucht. Zu den größtenteils Roder Landsleuten und Nachfahren von Rodern gesellten sich auch Freunde aus Nachbargemeinden und anderen Herkunftsorten sowie zahlreiche rumänische Gäste.

Der Samstag, der erste Tag des Treffens, war von mehreren kulturellen Projekten geprägt, die wir im Rahmen des „Siebenbürgischen Kultursommers“ initiiert hatten und über die im Folgenden noch gesondert berichtet wird:

- In unserer Kirche war an beiden Tagen und darüber hinaus noch bis Anfang September die Ausstellung „Einblicke ins Zwischenkokelgebiet“ des Historikers Martin Rill zu besichtigen.
- Für Besucher lagen Flyer und reich illustrierte Broschüren aus, die über die Geschichte von Rode und seine sächsischen Bewohner informieren, und zwar in deutscher und in rumänischer Sprache.
- In einem Jugendworkshop, geleitet und koordiniert von Susann Schmidt, übten Jugendliche gemeinsam deutsche und rumänische Volkstänze ein, die sie am Nachmittag gekonnt aufführten und dabei boten sie gleichzeitig eine bunte Trachtenschau.
- In einer umfangreichen Fotoausstellung von Kindergarten- und Schulfotos aus den Jahren 1965 bis 2022 wurden die Gemeinsamkeiten beleuchtet, die alle Kinder verbindet, die in Rode zweisprachig unterrichtet worden sind. Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit der Roder Schule federführend von Karin Hedrich organisiert und gestaltet.

Die Vernissage zu dieser Fotoausstellung „Schnittpunkt Kindergarten und Schule“ war schließlich am Samstag einer der kulturellen Höhepunkte des Tages und fand im Beisein vieler aktueller und früherer Lehrer/-innen und Erzieherinnen statt. Die Laudatio wurde von Erika Waedt in einem gepflegten Rumänisch gehalten. „Was bleibt von dem, was nicht geblieben ist?“ – der Leitspruch der Ausstellung stimmte die Besucher auch nach diesem besonderen Rückblick nachdenklich und dankbar

zugleich. Die Fotoausstellung bot noch viel Gesprächsstoff, auch beim anschließenden Nachmittagskaffee mit Kuchen, zu dem alle Besucher der Vernissage eingeladen waren.

Unsere Nostalgie nach all den aufgefrischten Erinnerungen erhellte sich schlagartig mit den kulturellen Darbietungen der Jugendlichen, die zuvor am Volkstanz-Jugendworkshop teilgenommen hatten. Zunächst präsentierte sich die Tanzgruppe des Deutschen Forums aus Schäßburg unter der Leitung von Andrea Rost mit einer gelungenen Vorstellung ihrer eingeübten Tänze, dann gab eine rumänische Folkloregruppe aus Rode zu mitreißenden Rhythmen mehrere rumänische Volkstänze zum Besten. Als Krönung führten die rumänischen und die siebenbürgischen Jugendlichen zum Abschluss gemeinsam einen rumänischen Volkstanz auf und luden auch weitere Gäste zum Mitmachen ein. Es war eine farbenprächtige gemischte Trachtenschau und ein schöner Anblick, gleichzeitig aber auch ein gelungener Abschluss dieses Gemeinschaftsprojektes.

Ein abwechslungsreicher Kulturnachmittag fand nach einem deftigen Abendessen mit einem gemütlichen Abend am Lagerfeuer seinen Abschluss.

Der Sonntag, der zweite Tag des Heimattreffens, wurde von unseren Heimatglocken eingeläutet und begann mit einem feierlichen Gottesdienst in der Roder Kirche. Zunächst verlas die HOG-Vorsitzende Annette Folkendt ein Grußwort von Bischof Reinhart Guib von der Evangelischen Landeskirche AB in Rumänien. In ihrer Begrüßungsansprache appellierte sie getreu dem Leitwort „Unterwegs und doch verwurzelt bleiben“, das Bekenntnis zu den Roder Wurzeln auch auf die Nachfahren zu übertragen und sich über unseren Heimatortsverein aktiv zu vernetzen und unsere Gemeinschaft zu pflegen und zu stärken. Der Festgottesdienst wurde von Herrn Dechant Dr. Hans Bruno Fröhlich gestaltet, begleitet von Herrn Burghardt Wenzel an der Orgel. Ferner wirkte ein kleiner Roder Kirchenchor mit.

Während des Gottesdienstes feierten diesmal gleich drei Jahrgänge – 1955 / 1956 / 1957 – in der Heimatkirche ihre Goldene Konfirmation und empfangen den christlichen Segen. Deren, die aus den Reihen der ehemaligen Konfirmanden bereits verstorben sind, wurde namentlich gedacht. Die Opfergaben am Ende des Gottesdienstes werden auf Beschluss des HOG-Vorstandes unserer Kirche für erforderliche Erhaltungsmaßnahmen zugutekommen.

Nach dem Gottesdienst nahmen wir auf dem Gelände unseres Begegnungshauses ein schmackhaftes Mittagessen ein, das von einem kleinen Küchenteam unter Federführung von Olivia Homm vor Ort frisch zubereitet worden war.

Am Nachmittag schloss sich die derzeit für Rode zuständige Pfarrerin, Frau Angelika Beer, unserem üblichen Friedhofsbesuch an und hielt im Friedhof eine sehr berührende Andacht. Man verweilte nach Belieben an den Gräbern der Vorfahren und Verwandten und legte Blumen nieder.

Nach diesem kleinen Spaziergang konnte man sich im Haus der Begegnung bei Kaffee und Kuchen stärken oder sich mit anderen Leckereien, wie Maiskolben und Melonen, erfrischen.

Gegen Abend konnte unsere HOG-Vorsitzende dann auch den Roder Bürgermeister, Herrn Claudiu Pătrușel, mit seiner Gattin Dana Pătrușel, Schulleiterin in Rode, willkommen heißen, sowie als weitere geladene rumänische Gäste 14 Angestellte der Gemeinde Rode sowie deren Ehepartner und den orthodoxen Dorfpfarrer Silviu Popescu mit seiner Familie. Der Bürgermeister zeigte sich in seinem Grußwort erfreut über unsere gemeinsamen Aktivitäten und lobte die vorbildliche Zusammenarbeit. Er gab zudem einige Daten aus der letzten Volkszählung bekannt und informierte ferner über aktuelle und geplante Projekte in Rode. Annette Folkendt dankte, mit Unterstützung und Übersetzungen von Georg Burtz, vor allem für die Gastfreundschaft und überreichte als Gastgeschenk 400 Farbbroschüren „Kleine Chronik der Roder Sachsen“ in rumänischer Sprache, die vor allem den Kindern und Jugendlichen zur Information dienen sollen. Ferner dankte der Bürgermeister für die erfolgten Geldspenden an die Gemeinde und an die Schule in Höhe von jeweils 200,- € und überreichte seinerseits ein kleines Präsent.

Es kann in Rode kaum was Schöneres geben, als den Tag auf unserem Freigelände im Licht der untergehenden Abendsonne ausklingen zu lassen – umgeben von zahlreichen lieben Roder Landsleuten, Verwandten und vielen Freunden!

Zu dieser einzigartigen Stimmung kann es nur eine Steigerung geben: wenn Musik und Gesang erklingt und in Rode wieder die sprichwörtliche Lust am Feiern erwacht. Die bewährte Band „MELODY & Freunde“ verstand es mit ihrem vielseitigen Repertoire wiederum, alle Besucher bestens zu unterhalten und für eine ausgelassene Feststimmung zu sorgen. Bis weit nach Mitternacht wurde gefeiert, getanzt, gesungen und gelacht.

Es war das krönende Finale unseres 2-tägigen Heimattreffens, das leider viel zu schnell zu Ende ging. Was uns bleibt, das sind viele schöne Erinnerungen an diese Zeit in Rode, an viele schöne Begegnungen und Erlebnisse und an ein gelungenes und stimmungsvolles Heimattreffen.

Viele Fotos von unserem Heimattreffen sind auf der Homepage unter www.hogrode.de zu sehen.

Wir danken in erster Linie Olivia und Andreas Homm für die Vorbereitung und Ausrichtung unseres Treffens, ebenso danken wir allen Helferinnen und Helfern und auch unseren rumänischen Freunden. Ganz besonders hervorzuheben sind die Jugendlichen, die beim Aufbau mitgeholfen haben, bei den Vorbereitungen des Treffens und sogar beim Abbau. Für alle Helferinnen und Helfer sowie die Workshop-Teilnehmer/innen fand nach dem Treffen eine eintägige Bildungsfahrt ins Harbachtal statt, über die wir hier noch gesondert berichten.

Ein großes Dankeschön ergeht an alle Mitwirkenden, die zum guten Gelingen beigetragen haben. Allen Rodern, Freunden und Bekannten, die in Rode mit uns gefeiert haben, danken wir für ihre Teilnahme und freuen uns jetzt schon auf ein Wiedersehen im August 2024 in Rode!